

EINLEITUNG	7
a) Der Universalismus der Wissenschaft und das Problem der Erfahrung von Partikularem	7
b) "Wissen" bei Hegel und "Reichtum" bei Marx	19
I. SCHWIERIGKEITEN DER ERKLÄRUNG DES BEWUSSTSEINS AUS DEM "GESELLSCHAFTLICHEN SEIN"	32
1. Objektivität und Subjektivität des individuellen Bewußtseins	32
2. Universale Formen des Bewußtseins	39
a) Denkform	39
b) Praxisformen	46
c) Bildungsformen der Persönlichkeit	59
3. Sprache und Wertform	68
a) Referenz	77
b) Struktur	83
c) Der Doppelcharakter der Begriffssprache	93
II. HERAUSBILDUNG UND KRISE UNIVERSALER VERGESELLSCHAFTUNG	102
1. Warenfetischismus, Opfer und Universalität	102
a) Opfer und Tausch	104
b) Opfer und Geld	112
c) Zur Präzisierung der Kritik am "Warenfetischismus"	120
2. Die Freiheit des Individuums	124
a) Partikulare und universale Bedingungen subjektiver Freiheit	124
b) Zur Dialektik der Freiheit in der Geschichte der politischen Theorien der Neuzeit	131

	Seite
3. "Allerhand Werttheoretisches"	150
a) Das Problem der Wert-Preis-Transformation	152
b) Werttheorie als Krisentheorie	158
4. Krise der Gesellschaft und Krise des Gesellschafts- begriffs	164
a) Legitimationsprobleme universaler Vergesell- schaftung	169
b) Krise begreifbarer Vergesellschaftung	177
 III. DER DOPPELCHARAKTER VON VERGESELLSCHAFTUNG, SINN UND REICHTUM	 183
1. "Gemeinschaft" und "Gesellschaft"	185
2. Symbolische Vergesellschaftung als historische Leistung	195
3. Die Suche nach "sinnvoller" Vergesellschaftung und die Rolle der Wissenschaft	204
a) Sinn und Fetischismus	204
b) Familie, Gruppe und Gesellschaft	207
c) Gruppenpartikularität als Grenze sozialwissen- schaftlicher Erfahrung	215
4. Sozialwissenschaft und Ästhetik	220
 LITERATURVERZEICHNIS	 228